

William Barr, 16.07.2020, Vortrag zu China

Quelle: <https://www.justice.gov/opa/speech/attorney-general-william-p-barr-delivers-remarks-china-policy-gerald-r-ford-presidential>

Abgerufen: 05.08.2020

Auf Youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=IsUZPLzjXSE&feature=emb_logo&fbclid=IwAR3mnF2JWdZBOPW4jGtSfY93eXnSGX6HKSDH7kCNWLOzI3fl3sIvqlGDioI

Abgerufen: 05.08.2020

INOFFIZIELLE ÜBERSETZUNG

Bemerkungen des Generalstaatsanwalts William Barr zur China-Politik, abgegeben im Gerald R. Ford-Präsidentenmuseum

Grand Rapids, Michigan, Donnerstag 16. Juli 2020

Manuskript

Vielen Dank Andrew für diese sehr freundliche Einführung und für die hervorragende Arbeit, die Sie und Ihr Team beim Schutz der Menschen im westlichen Distrikt von Michigan geleistet haben. Ich möchte der Leitung und den Mitarbeitern des Gerald R. Ford Presidential Museum — insbesondere der Direktorin Elaine Didier — für die Ausrichtung der heutigen Veranstaltung danken. Ein besonderer Dank gilt auch der Ford Presidential Foundation und dem Executive Director Joe Calvaruso. Selbst unter normalen Umständen kann die Ausrichtung einer Veranstaltung eine Herausforderung sein, aber heutzutage weiß ich, dass dies eine besondere Herausforderung ist. Vielen Dank für die Unterbringung. Ich bin Ihnen, dem Publikum, auch dankbar, dass Sie mich heute mit Ihrer Anwesenheit geehrt haben.

Es ist ein Privileg, hier zu sein, um über das zu sprechen, was sich im 21. Jahrhundert als das wichtigste Thema für unsere Nation und die Welt herausstellen könnte — das heißt, die Antwort der Vereinigten Staaten auf die globalen Ambitionen der Kommunistischen Partei Chinas. Die KPCh regiert mit eiserner Faust über eine der großen alten Zivilisationen der Welt. Ihr Ziel ist es, die immense Macht, die Produktivität und den Einfallsreichtum des chinesischen Volkes zu nutzen, um das regelbasierte internationale System umzustürzen und die Welt für eine Diktatur zu sichern. Wie die Vereinigten Staaten auf diese Herausforderung reagieren, wird historische Auswirkungen haben und bestimmen, ob die Vereinigten Staaten und ihre liberalen demokratischen Verbündeten weiterhin ihr eigenes Schicksal gestalten oder ob die KPCh und ihre autokratischen Vasallen die Zukunft kontrollieren werden.

Vor einigen Wochen sprach der nationale Sicherheitsberater Robert O'Brien über die Ideologie und die globalen Ambitionen der KPCh. Er erklärte und ich stimme ihm zu, dass „... die Tage der amerikanischen Passivität und Naivität gegenüber der Volksrepublik China vorbei sind“. [1] Letzte Woche beschrieb FBI-Direktor Chris Wray, wie die KPCh ihre Ambitionen durch ruchloses und sogar illegales Verhalten, einschließlich Industriespionage, Diebstahl, Erpressung, Cyberangriffen und bösartige Einflussnahme, verfolgt. [2] In den kommenden Tagen werden Sie von Außenminister Mike Pompeo hören, der zusammenfassen wird, was für die Vereinigten Staaten und die freie Welt auf dem Spiel steht. Ich hoffe, diese Reden werden das amerikanische Volk dazu inspirieren, seine Beziehung zu China neu zu bewerten, solange es weiterhin von der Kommunistischen Partei regiert wird.

Es ist passend, dass wir heute hier im Ford Presidential Museum sind. Gerald Ford diente auf höchster Regierungsebene zu Beginn der Wiederaufnahme des amerikanischen Engagements in der

Volksrepublik China, die mit dem historischen Besuch von Präsident Nixon im Jahr 1972 begann. Drei Jahre später, 1975, besuchte Präsident Ford China zu einem Gipfeltreffen mit Führern der VR China, einschließlich Mao Zedong.

Zu dieser Zeit war es undenkbar, dass China nach dem Kalten Krieg zu einem Konkurrenten der Vereinigten Staaten werden würde. Doch schon damals gab es Anzeichen für Chinas immense latente Macht. In dem gemeinsamen Bericht über ihren Besuch in China im Jahr 1972 schrieben der Mehrheitsführer des Repräsentantenhauses, Hale Boggs, und der damalige Minderheitsführer, Ford: „Wenn es das schafft, wonach es strebt, kann China im nächsten halben Jahrhundert als eine autarke Macht von einer Milliarde Menschen wiedererstehen ... Dieser letzte Eindruck — von der Realität des kolossalen Potenzials Chinas — ist vielleicht der lebendigste unserer Reise. Als unsere kleine Gruppe durch dieses grenzenlose Land reiste, gab uns dieses Gefühl einer riesigen Bewegung, eines aufwachenden Drachens viel zu denken.“ [3] Es sind jetzt fast fünfzig Jahre vergangen und die vorausschauenden Überlegungen dieser beiden Kongressabgeordneten haben die Prüfung bestanden.

Deng Xiaoping, dessen Wirtschaftsreformen Chinas bemerkenswerten Aufstieg auslösten, hatte ein berühmtes Motto: „Verstecke deine Stärke und warte auf deine Zeit.“ [4] Genau das hat China getan. Chinas Wirtschaft ist leise von etwa 2 Prozent des weltweiten BIP im Jahr 1980 auf heute fast 20 Prozent gewachsen. Einigen Schätzungen zufolge ist die chinesische Wirtschaft kaufkraftbereinigt bereits größer als unsere. Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas, Xi Jinping, der die Macht in einem Ausmaß zentralisiert hat, das seit der Diktatur von Mao Zedong nicht mehr gesehen wurde, spricht jetzt offen davon, dass China „näher ins Zentrum rückt“ und „einen Sozialismus aufbaut, der dem Kapitalismus überlegen ist“ und den amerikanischen Traum durch die „chinesische Lösung“ ersetzt. [5] China verbirgt nicht länger seine Stärke und wartet nicht mehr auf seine Zeit. Aus der Sicht seiner kommunistischen Herrscher ist Chinas Zeit gekommen.

Die Volksrepublik China befindet sich jetzt in einem wirtschaftlichen Blitzkrieg — einer aggressiven, orchestrierten Kampagne der gesamten Regierung (faktisch der gesamten Gesellschaft), um die Kommandohöhen der Weltwirtschaft zu erobern und die Vereinigten Staaten als die herausragende Supermacht der Welt zu übertreffen. Ein Kernstück dieser Bemühungen ist die Initiative „Made in China 2025“ der Kommunistischen Partei, ein Plan zur Dominanz von High-Tech-Industrien wie Robotik, überlegene Informationstechnologie, Luftfahrt und Elektrofahrzeugen durch die VR China. Gestützt durch Subventionen in Höhe von Hunderten von Milliarden Dollar stellt diese Initiative eine echte Bedrohung für die Technologieführerschaft der USA dar. Trotz der Regeln der Welthandelsorganisation zum Verbot von Quoten für die Inlandsproduktion legt „Made in China 2025“ Ziele für den Inlandsmarktanteil (manchmal bis zu 70 Prozent) bei Kernkomponenten und Grundmaterialien für Branchen wie Robotik und Telekommunikation fest. Es ist klar, dass die VR China nicht bloß versucht, sich anderen fortgeschrittenen Industrieländern anzuschließen, sondern sie alle zusammen zu ersetzen.

„Made in China 2025“ ist die neueste Version des staatlich geführten merkantilistischen Wirtschaftsmodells der VR China. Für amerikanische Unternehmen auf dem Weltmarkt war ein freier und fairer Wettbewerb mit China lange eine Fantasie. Um die Wettbewerbsbedingungen zu seinem Vorteil zu verzerren, hat die kommunistische Regierung Chinas eine breite Palette räuberischer und oft rechtswidriger Taktiken perfektioniert: Währungsmanipulation, Zölle, Quoten, staatlich geführte strategische Investitionen und Akquisitionen, Diebstahl und erzwungener Transfer von geistigem Eigentum, staatliche Subventionen, Dumping, Cyberangriffe und Spionage. Ungefähr 80% aller Wirtschaftsspionageanklagen auf Bundesniveau haben Verhaltensweisen zugunsten des chinesischen Staats zum Gegenstand, und ungefähr 60% aller Fälle des Diebstahls von Geschäftsgeheimnissen hatten einen Zusammenhang mit China.

Die VR China versucht auch, wichtige Handelsrouten und Infrastrukturen in Eurasien, Afrika und im Pazifikraum zu dominieren. Im Südchinesischen Meer beispielsweise, durch das etwa ein Drittel des weltweiten Seehandels fließt, hat die VR China expansive und historisch zweifelhafte Ansprüche auf fast die gesamte Wasserstraße geltend gemacht, die Urteile internationaler Gerichte missachtet, künstliche Inseln gebaut und militärische Außenposten darauf errichtet und die Schiffe und Fischerboote seiner Nachbarn belästigt.

Ein weiteres ehrgeiziges Projekt zur Verbreitung seiner Macht und seines Einflusses ist die Infrastrukturinitiative „Belt and Road“ (deutsch als „Neue Seidenstraße“ bezeichnet – d.Ü.) der VR China. Obwohl diese Investitionen als „Auslandshilfe“ abgerechnet werden, scheinen sie in Wirklichkeit darauf ausgerichtet zu sein, den strategischen Interessen und inneren wirtschaftlichen Bedürfnissen der VR China zu dienen. Zum Beispiel wurde die VR China dafür kritisiert, dass sie arme Länder mit Schulden belastet, sich weigert, die Bedingungen neu zu verhandeln, und dann die Kontrolle über die Infrastruktur selbst übernimmt, wie dies 2017 mit dem srilankischen Hafen Hambantota der Fall war. Dies ist kaum mehr als eine Form des modernen Kolonialismus.

Ebenso konsequent sind jedoch die Pläne der VR China, die digitale Infrastruktur der Welt durch ihre Initiative „Digitale Seidenstraße“ zu dominieren. Ich habe früher ausführlich über die schwerwiegenden Risiken gesprochen, die es der mächtigsten Diktatur der Welt ermöglichen, die nächste Generation globaler Telekommunikationsnetze, bekannt als 5G, aufzubauen. Weniger bekannt sind vielleicht die Bemühungen der VR China, die USA in anderen Spitzenbereichen wie der künstlichen Intelligenz zu übertreffen. Durch Innovationen wie maschinelles Lernen und Big Data ermöglicht die künstliche Intelligenz Maschinen, menschliche Funktionen nachzuahmen, z. B. Gesichter zu erkennen, gesprochene Wörter zu interpretieren, Fahrzeuge zu fahren und Denkspiele wie Schach oder das noch komplexere chinesische Go zu spielen. Artificial Intelligence (KI) hat schon vor langer Zeit die Schachgroßmeister der Welt übertroffen. Das Interesse der VR China an KI nahm jedoch 2016 zu, als AlphaGo, ein von einer Tochtergesellschaft Googles entwickeltes Programm, den Go-Weltmeister bei einem Spiel in Südkorea besiegte. Im folgenden Jahr stellte Peking seinen „Plan für künstliche Intelligenz der nächsten Generation“ vor, eine Blaupause für die weltweite Führung der KI bis 2030. Welche Nation auch immer weltweiter Marktführer für KI wird, sie wird am besten positioniert sein, wenn sie nicht nur das beträchtliche Wirtschaftspotenzial der KI erschließt, sondern auch viele militärische Anwendungen wie die Verwendung von Computer Vision zum Sammeln von Informationen.

Das Streben der VR China nach technologischer Vormachtstellung wird durch ihren Plan zur Monopolisierung des Abbaus Seltener Erden ergänzt, die in Branchen wie Unterhaltungselektronik, Elektrofahrzeuge, medizinische Geräte und militärische Hardware eine entscheidende Rolle spielen. Nach Angaben des Congressional Research Service waren die Vereinigten Staaten von den 1960er bis in die 1980er Jahre weltweit führend in der Gewinnung Seltener Erden. [6] „Seitdem hat sich die Produktion fast vollständig nach China verlagert“, was zum großen Teil auf niedrigere Arbeitskosten und schwächere Umweltauflagen zurückzuführen ist. [7]

Die Vereinigten Staaten sind nun in Bezug auf diese Materialien in gefährlicher Weise von der VR China abhängig. Insgesamt ist China mit einem Anteil von etwa 80 Prozent unserer Importe der wichtigste Lieferant Amerikas. Die Risiken der Abhängigkeit sind real. So hat Peking beispielsweise 2010 die Exporte von Seltenen Erden nach Japan nach einem Zwischenfall mit umstrittenen Inseln im Ostchinesischen Meer eingestellt. Die VR China könnte das Gleiche mit uns tun.

Wie die Fortschritte Chinas in diesen kritischen Sektoren zeigen, hat die räuberische Wirtschaftspolitik der VR China Erfolg. Hundert Jahre lang war Amerika der größte Hersteller der Welt — so konnten wir

als „Arsenal der Demokratie“ der Welt dienen. Im Jahr 2010 hat China die Vereinigten Staaten in der Produktion überholt. Die VR China ist heute das „Arsenal der Diktatur“ der Welt.

Wie hat China all dies erreicht? Niemand sollte den Einfallsreichtum und den Fleiß des chinesischen Volkes unterschätzen. Gleichzeitig sollte niemand daran zweifeln, dass Amerika den kometenhaften Aufstieg Chinas ermöglicht hat. China hat aus dem freien Fluss der amerikanischen Hilfe und des amerikanischen Handels enorme Vorteile gezogen. 1980 gewährte der Kongress der Volksrepublik China den Status der meistbegünstigten Handelsnation. In den 1990er Jahren unterstützten amerikanische Unternehmen nachdrücklich den Beitritt der Volksrepublik China zur Welthandelsorganisation und die dauerhafte Normalisierung der Handelsbeziehungen. Heute beläuft sich der Handel zwischen den USA und China auf etwa 700 Milliarden Dollar.

Vergangenes Jahr erschien in Newsweek eine Titelgeschichte mit dem Titel „Wie Amerikas größte Unternehmen China wieder groß gemacht haben“ [8]. Der Artikel beschreibt, wie Chinas kommunistische Führer amerikanische Unternehmen mit dem Versprechen des Marktzugangs anlockten und dann, nachdem sie von amerikanischen Investitionen und amerikanischem Know-how profitiert hatten, zunehmend feindselig wurden. Die VR China setzte Zölle und Quoten ein, um amerikanische Unternehmen zu zwingen, ihre Technologie aufzugeben und Joint Ventures mit chinesischen Unternehmen zu gründen. Regulierungsbehörden diskriminierten dann amerikanische Firmen, indem sie Taktiken wie das Zurückhalten von Genehmigungen anwandten. Doch nur wenige Unternehmen, selbst Fortune-500-Giganten, waren bereit, eine formelle Handelsklage einzureichen, aus Angst, Peking zu verärgern.

So wie amerikanische Unternehmen vom chinesischen Markt abhängig geworden sind, so verlassen sich die Vereinigten Staaten als Ganzes bei vielen lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen auf die VR China. Die COVID-19-Pandemie hat ein Schlaglicht auf diese Abhängigkeit geworfen. So ist China beispielsweise der weltweit größte Produzent bestimmter Schutzausrüstungen wie Gesichtsmasken und medizinische Schutzanzüge. Im März, als sich die Pandemie auf der ganzen Welt ausbreitete, hortete die VR China die Masken für sich und hinderte die Hersteller — einschließlich amerikanischer Unternehmen — daran, sie in bedürftige Länder zu exportieren. Dann versuchte sie, den Mangel für Propagandazwecke auszunutzen, indem sie begrenzte Mengen oft defekter Geräte verschickte und von ausländischen Führern verlangte, Peking öffentlich zu danken.

Die Dominanz Chinas auf dem Weltmarkt für medizinische Güter geht über Masken und Schutzanzüge hinaus. Es ist zum größten Lieferanten medizinischer Geräte in die Vereinigten Staaten geworden, während es gleichzeitig amerikanische Medizin-Unternehmen in China diskriminiert. Die chinesische Regierung hat ausländische Firmen ins Visier genommen, um sie einer strengeren behördlichen Kontrolle zu unterziehen, sie hat chinesische Krankenhäuser angewiesen, in China hergestellte Produkte zu kaufen, und sie hat amerikanische Firmen unter Druck gesetzt, Fabriken in China zu bauen, wo ihr geistiges Eigentum anfälliger für Diebstahl ist. Wie ein Experte beobachtet hat, schaffen amerikanische Hersteller medizinischer Geräte am Ende „ihre eigenen Konkurrenten“ [9].

Amerika ist auch in anderen lebenswichtigen Sektoren, insbesondere in der Pharmaindustrie, von chinesischen Lieferketten abhängig. Amerika ist nach wie vor weltweit führend in der Arzneimittelforschung, aber China ist heute der weltweit größte Produzent von aktiven pharmazeutischen Wirkstoffen, die als API bezeichnet werden. Wie ein Beamter der Defense Health Agency bemerkte, „sollte China beschließen, die Lieferung von API an die Vereinigten Staaten zu begrenzen oder einzuschränken“, „könnte dies zu einem schwerwiegenden Mangel an Arzneimitteln sowohl für den inländischen als auch für den militärischen Gebrauch führen“ [10].

Um die Dominanz in der Pharmaindustrie zu erlangen, griffen Chinas Machthaber auf dasselbe Drehbuch zurück, mit dem sie andere amerikanische Industrien ausweideten. Im Jahr 2008 bezeichnete die VR China die pharmazeutische Produktion als „Industrie mit hoher Wertschöpfung“ und förderte chinesische Unternehmen mit Subventionen und Exportsteuerrückerstattungen [11]. Inzwischen hat die VR China systematisch amerikanische Unternehmen ausgebeutet. Amerikanische Firmen sehen sich bekannten Hindernissen auf dem chinesischen Gesundheitsmarkt gegenüber, darunter Verzögerungen bei der Arzneimittelzulassung, unfaire Preisbeschränkungen, Diebstahl von geistigem Eigentum und Fälschungen. Chinesische Staatsbürger, die als Angestellte von Pharmaunternehmen arbeiten, wurden beim Diebstahl von Geschäftsgeheimnissen sowohl in Amerika als auch in China ertappt. Und die KPCh ist seit langem an Cyberspionage und Hacking von akademischen medizinischen Zentren und Gesundheitsunternehmen in den USA beteiligt.

Tatsächlich haben Hacker, die mit der VR China in Verbindung stehen, amerikanische Universitäten und Firmen ins Visier genommen, um geistiges Eigentum im Zusammenhang mit Coronavirus-Behandlungen und Impfstoffen zu stehlen, wobei sie manchmal die Arbeit unserer Forscher gestört haben. Nachdem Peking dabei erwischt wurde, den Ausbruch des Coronavirus zu vertuschen, hofft es verzweifelt auf einen Coup in der Öffentlichkeitsarbeit und kann hoffen, dass es in der Lage sein wird, die Lorbeeren für medizinische Durchbrüche einzufordern.

Wie all diese Beispiele deutlich machen sollen, ist das letztendliche Ziel der chinesischen Machthaber nicht der Handel mit den Vereinigten Staaten. Es ist ein Überfall auf die Vereinigten Staaten. Wenn Sie ein amerikanischer Wirtschaftsführer sind, kann die Besänftigung der VR China kurzfristige Belohnungen bringen. Aber am Ende ist es das Ziel der VR China, Sie zu ersetzen. In einem Bericht der US-Handelskammer heißt es: „Der Glaube ausländischer Unternehmen, dass große finanzielle Investitionen, die gemeinsame Nutzung von Know-how und bedeutende Technologietransfers zu einem sich immer weiter öffnenden chinesischen Markt führen würden, wird durch Scherze in den Vorstandsetagen ersetzt, dass eine Win-Win-Situation in China bedeutet, dass China zweimal gewinnt“ [12].

Obwohl die Amerikaner hofften, dass Handel und Investitionen das politische System Chinas liberalisieren würden, hat sich der grundlegende Charakter des Regimes nie geändert. Wie das rücksichtslose Vorgehen gegen Hongkong einmal mehr zeigt, ist China heute der Demokratie nicht näher als 1989, als Panzer auf dem Platz des Himmlischen Friedens gegen pro-demokratische Demonstranten kämpften. Es ist nach wie vor ein autoritärer Einparteiensstaat, in dem die Kommunistische Partei die absolute Macht ausübt, unkontrolliert durch Volkswahlen, Rechtsstaatlichkeit oder eine unabhängige Justiz. Die KPCh überwacht ihre eigene Bevölkerung und weist ihr soziale Kreditwürdigkeit zu, beschäftigt eine Armee von Regierungszensoren, foltert Dissidenten und verfolgt religiöse und ethnische Minderheiten, darunter eine Million Uiguren, die in Indoktrinations- und Arbeitslagern inhaftiert sind.

Wenn das, was in China geschah, in China verbleiben würde, wäre das alles schon schlimm genug. Aber anstatt dass Amerika China verändert, setzt China seine Wirtschaftskraft ein, um Amerika zu verändern. Wie in der China-Strategie dieser Administration anerkannt wird, „macht die Kampagne der KPCh, ideologische Konformität zu erzwingen, nicht an den Grenzen Chinas halt“ [13], sondern die KPCh versucht vielmehr, ihren Einfluss auf der ganzen Welt auszuweiten, auch auf amerikanischem Boden.

Allzu oft sind amerikanische Unternehmen um kurzfristiger Profite willen diesem Einfluss erlegen — selbst auf Kosten der Freiheit und Offenheit in den Vereinigten Staaten. Traurigerweise sind die Beispiele dafür, dass sich amerikanische Unternehmen Peking unterwerfen, Legion.

Nehmen Sie Hollywood. Schauspieler, Produzenten und Regisseure in Hollywood sind stolz darauf, die Freiheit und den menschlichen Geist zu feiern. Und jedes Jahr werden bei der Verleihung der Academy Awards (der „Oscars“ – d.Ü.) Amerikaner darüber belehrt, wie dieses Land hinter den Idealen Hollywoods für soziale Gerechtigkeit zurückbleibt. Aber Hollywood zensiert jetzt regelmäßig seine eigenen Filme, um die Kommunistische Partei Chinas, den mächtigsten Menschenrechtsverletzer der Welt, zu beschwichtigen. Diese Zensur infiziert nicht nur Versionen von Filmen, die in China veröffentlicht werden, sondern auch viele, die in amerikanischen Kinos dem amerikanischen Publikum gezeigt werden.

Zum Beispiel zeigt der Kinohit „World War Z“ eine durch ein Virus verursachte Zombie-Apokalypse. Die Originalversion des Films enthielt Berichten zufolge eine Szene mit Figuren, die spekulierten, dass das Virus möglicherweise in China entstanden sein könnte. (In dem Roman ist Patient Null ein Junge aus Chongqing.) Aber das Studio Paramount Pictures soll die Produzenten angewiesen haben, den Verweis auf China zu streichen, in der Hoffnung, einen chinesischen Vertriebsvertrag zu erhalten. Der Deal kam jedoch nie zustande.

Im Blockbuster „Doctor Strange“ der Marvel Studios änderten die Filmemacher die Nationalität einer Hauptfigur, einer tibetischen Einsiedlerin, die in den Comic-Heften als „the Ancient One“ bekannt ist, von tibetisch zu keltisch. Als ein Drehbuchautor dazu befragt wurde, erklärte er: „Wenn Sie anerkennen, dass Tibet ein Ort ist und dass er Tibeter ist, riskieren Sie, sich von einer Milliarde Menschen zu entfremden“ [14]. Oder, so fuhr er fort, die chinesische Regierung könnte sagen: „Wir werden Ihren Film nicht zeigen, weil Sie sich entschieden haben, politisch zu werden“ [15].

Dies sind nur zwei Beispiele für die vielen Hollywood-Filme, die auf die eine oder andere Weise verändert wurden, um mit der KPCh-Propaganda konform zu gehen. Der nationale Sicherheitsberater O'Brien nannte in seinen Ausführungen noch mehr Beispiele. Aber viele weitere Drehbücher werden wahrscheinlich nie das Licht der Welt erblicken, weil Autoren und Produzenten es verstehen, nicht einmal die Grenzen auszuloten. Die Zensoren der chinesischen Regierung brauchen kein Wort zu sagen, denn Hollywood macht ihre Arbeit für sie. Dies ist ein massiver Propaganda-Coup für die Kommunistische Partei Chinas.

Die Geschichte der Unterwerfung der Filmindustrie unter die KPCh ist bekannt. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich China zur größten Kinokasse der Welt entwickelt. Die KPCh hat den Zugang zu diesem lukrativen Markt lange Zeit streng kontrolliert – sowohl durch unter Verletzung der chinesischen WTO-Verpflichtungen auferlegte Quoten für amerikanische Filme als auch durch ein strenges Zensurregime. Hollywood ist zur Finanzierung zunehmend auch auf chinesisches Geld angewiesen. Im Jahr 2018 machten Filme mit chinesischen Investoren 20 Prozent der US-Kinokartenverkäufe aus, verglichen mit nur 3,8 Prozent fünf Jahre zuvor.

Langfristig könnte die VR China jedoch, wie mit anderen amerikanischen Industrien geschehen, weniger an einer Zusammenarbeit mit Hollywood interessiert sein als an einer Kooptation Hollywoods – und es schließlich durch eigene Produktionen ersetzen. Um dies zu erreichen, ist die KPCh ihrem üblichen Modus operandi gefolgt. Indem sie amerikanischen Filmen eine Quote auferlegt, drängt die KPCh die Hollywood-Studios zur Gründung von Joint Ventures mit chinesischen Unternehmen, die dann Zugang zu amerikanischer Technologie und Know-how erhalten. Wie es ein chinesischer Filmschaffender kürzlich formulierte: „Alles, was wir gelernt haben, haben wir von Hollywood gelernt“ [16]. 2019 wurden acht der zehn erfolgreichsten Filme Chinas in China produziert.

Hollywood steht mit seinem Kotau vor der VR China bei weitem nicht allein. Auch Amerikas große Technologieunternehmen haben es sich erlaubt, zum Spielball des chinesischen Einflusses zu werden.

Im Jahr 2000, als die Vereinigten Staaten ihre Handelsbeziehungen mit China normalisierten, begrüßte Präsident Clinton das neue Jahrhundert als ein Jahrhundert, in dem „die Freiheit per Mobiltelefon und Kabelmodem verbreitet wird“ [17]. Stattdessen halfen amerikanische Unternehmen wie Cisco der Kommunistischen Partei im Laufe des nächsten Jahrzehnts, die Great Firewall Chinas aufzubauen – das weltweit ausgeklügeltste System zur Internetüberwachung und -zensur.

Im Laufe der Jahre haben sich Unternehmen wie Google, Microsoft, Yahoo und Apple nur allzu bereit gezeigt, mit der KPCh zusammenzuarbeiten. Beispielsweise entfernte Apple vor kurzem die Nachrichten-App Quartz aus seinem App-Store in China, nachdem sich die chinesische Regierung über die Berichterstattung zu den Demokratieprotesten in Hongkong beschwert hatte. Apple entfernte auch Apps für Virtuelle Private Netzwerke, die es den Benutzern ermöglichten, die Great Firewall zu umgehen, und eliminierte pro-demokratische Lieder aus seinem chinesischen Musikladen. In der Zwischenzeit kündigte das Unternehmen an, dass es einige seiner iCloud-Daten auf Server in China übertragen werde, trotz der Bedenken, dass die KPCh dadurch leichteren Zugang zu E-Mails, Textnachrichten und zu anderen in der Cloud gespeicherten Benutzerinformationen erhalten würde.

Die KPCh hat lange Zeit öffentlich mit Vergeltung gedroht und Märkte gesperrt, um Einfluss auszuüben. In jüngerer Zeit hat die KPCh jedoch auch hinter den Kulissen verstärkt Anstrengungen unternommen, um amerikanische Geschäftsleute heranzuzüchten und zu zwingen, die politischen Ziele der KPCh voranzutreiben – Bemühungen, die umso verhängnisvoller sind, als sie der Öffentlichkeit weitgehend verborgen bleiben.

In dem Maße, wie Chinas Regierung weltweit an Glaubwürdigkeit verliert, hat das Justizministerium gesehen, wie immer mehr Beamte der Volksrepublik China und ihre Bevollmächtigten auf Unternehmensführer zugegangen sind und sie dazu gebracht haben, die von der Kommunistischen Partei Chinas favorisierten politischen Ziele und Aktionen zu begünstigen. Ihre Zielstellungen unterscheiden sich, aber ihr Vorgehen ist im Allgemeinen dasselbe: Ein Geschäftsmann hat wirtschaftliche Interessen in China und es gibt die Annahme, dass die Dinge für ihn besser (oder schlechter) laufen werden, je nachdem, wie er auf die Bitte der VR China reagiert. Es stellt eine erhebliche Bedrohung dar, wenn amerikanische Unternehmensführer privat unter Druck gesetzt oder umworben werden, um Politik (oder Politiker) zu fördern; denn wenn sie sich hinter amerikanischen Stimmen versteckt, kann die chinesische Regierung ihren Einfluss vergrößern und der regimefreundlichen Politik ein „freundliches Gesicht“ geben. Ein Gesetzgeber oder ein politischer Entscheidungsträger, der dem Rat eines amerikanischen Mitbürgers folgt, ist dem Wähler zu Recht sympathischer als ein Ausländer. Und indem sie ihre Beteiligung an unserem politischen Prozess verschleiern, vermeidet die Volksrepublik China die Rechenschaftspflicht über ihre Einflussbemühungen sowie den öffentlichen Aufschrei, der entstehen könnte, wenn ihre Lobbyarbeit aufgedeckt würde.

Amerikas Unternehmensführer mögen sich nicht als Lobbyisten betrachten. Sie könnten zum Beispiel denken, dass die Pflege einer für beide Seiten vorteilhaften Beziehung nur ein Teil des „Guanxi“ – des Systems einflussreicher sozialer Netzwerke – ist, das für Geschäfte mit der VR China notwendig ist. Aber Sie sollten darauf achten, wie Sie benutzt werden könnten und wie Ihre Bemühungen im Namen eines ausländischen Unternehmens oder einer ausländischen Regierung sich auf das Gesetz zur Registrierung ausländischer Vertreter (Foreign Agents Registration Act, FARA) auswirken könnten. Das FARA verbietet keine Aussage und kein Verhalten. Aber es verlangt von denjenigen, die als „Agenten“ ausländischer Auftraggeber handeln, dass sie diese Beziehung und ihre politischen oder ähnlichen Aktivitäten öffentlich bekannt machen, indem sie sich beim Justizministerium registrieren lassen, so dass die Zuhörer den Ursprung der Aussage bei der Bewertung ihrer Glaubwürdigkeit berücksichtigen können [18].

Diese Anforderungen sollen Ihr Recht auf freie Meinungsäußerung, das durch den Ersten Verfassungszusatz geschützt ist, nicht ersticken, sondern vielmehr sicherstellen, dass die amerikanische Öffentlichkeit und ihre Gesetzgeber erkennen können, was oder wer die wahre Quelle der Meinungsäußerung in Angelegenheiten von öffentlichem Interesse ist.

Indem ich mich natürlich auf amerikanische Wirtschaftsführer konzentriere, will ich nicht behaupten, dass sie die einzigen Ziele chinesischer Einflussnahme sind. Die Kommunistische Partei Chinas versucht auch, amerikanische akademische und Forschungseinrichtungen zu infiltrieren, zu zensieren oder von diesen kooptiert zu werden. Beispielsweise beherbergen Dutzende amerikanischer Universitäten chinesische, von der Regierung finanzierte „Konfuzius-Institute“, denen vorgeworfen wurde, die Gastuniversitäten unter Druck gesetzt zu haben, damit sie Diskussionen zum Schweigen bringen oder Veranstaltungen zu Themen absagen, die von Peking als kontrovers angesehen werden. Die Universitäten müssen füreinander eintreten; sie müssen sich weigern, sich von der KPCh Forschungsanstrengungen diktieren zu lassen oder unterschiedliche Stimmen zu unterdrücken; sie müssen Kollegen und Studenten unterstützen, die ihre Meinung sagen wollen; und sie müssen überlegen, ob jedes Opfer an akademischer Integrität oder Freiheit den Preis wert ist, um sich den Forderungen der KPCh anzunähern.

In einer globalisierten Welt können sich amerikanische Unternehmen und Universitäten gleichermaßen als Weltbürger und nicht als amerikanische Institutionen betrachten. Aber sie sollten sich daran erinnern, dass das amerikanische freie Unternehmertum, die Rechtsstaatlichkeit und die Sicherheit, die durch die wirtschaftliche, technologische und militärische Stärke Amerikas gewährleistet wird, ihnen überhaupt erst zum Erfolg verholfen haben.

Die Globalisierung weist nicht immer in die Richtung größerer Freiheit. Eine Welt, die zum Trommelschlag des kommunistischen Chinas marschiert, wird nicht gastfreundlich sein für Institutionen, die von freien Märkten, freiem Handel oder dem freien Austausch von Ideen abhängig sind.

Es gab eine Zeit, in der amerikanische Unternehmen das verstanden. Sie sahen sich selbst als Amerikaner und verteidigten mit Stolz die amerikanischen Werte.

Im Zweiten Weltkrieg beispielsweise drehte Disney, die amerikanische Ikone, Dutzende von öffentlichen Informationsfilmen für die Regierung, darunter auch Schulungsvideos, um amerikanische Seeleute über Navigationstaktiken zu unterrichten. Während des Krieges widmeten sich über 90 Prozent der Disney-Mitarbeiter der Produktion von Schulungs- und Informationsfilmen für die Öffentlichkeit. Um die Moral der amerikanischen Truppen zu heben, entwarf Disney auch Abzeichen, die auf Flugzeugen, Lastwagen, Flugjacken und anderen militärischen Geräten der amerikanischen und alliierten Streitkräfte angebracht wurden.

Ich vermute, Walt Disney wäre entmutigt, wenn er sehen würde, wie das von ihm gegründete Unternehmen mit den ausländischen Diktaturen unserer Zeit umgeht. Als Disney 1997 „Kundun“ produzierte, einen Film über die Unterdrückung des Dalai Lama durch die VR China, erhob die KPCh Einspruch gegen das Projekt und drängte Disney, es aufzugeben. Letztendlich entschied Disney, dass es sich nicht von einer ausländischen Macht diktieren lassen könne, ob es einen Film in den Vereinigten Staaten vertreiben würde.

Aber dieser Moment des Mutes sollte nicht lange anhalten. Nachdem die KPCh alle Disney-Filme in China verboten hatte, setzte sich das Unternehmen stark dafür ein, den Zugang wieder zu erlangen. Sein CEO entschuldigte sich für „Kundun“ und nannte es einen „dummen Fehler“ [19]. Disney begann dann, die VR China zu umwerben, um einen 5,5 Milliarden Dollar teuren Themenpark in Shanghai zu eröffnen. Als Teil dieses Geschäfts stimmte Disney zu, chinesischen Regierungsbeamten eine Rolle im

Management zu übertragen. Von den 11.000 Vollzeitbeschäftigten des Parks sind 300 aktive Mitglieder der Kommunistischen Partei. Berichten zufolge tragen sie Hammer- und Sichel-Abzeichen am Schreibtisch und besuchen während der Geschäftszeit Vorlesungen der Partei.

Wie andere amerikanische Unternehmen wird Disney vielleicht irgendwann auf die harte Tour erfahren, was es kostet, seine Grundsätze zu verraten. Kurz nachdem Disney seinen Park in Shanghai eröffnet hatte, tauchte ein Freizeitpark in chinesischem Besitz ein paar hundert Meilen entfernt auf, in dem Figuren zu sehen waren, die laut Nachrichtenberichten verdächtig nach Schneewittchen und anderen Disney-Markenzeichen aussahen.

Amerikanische Unternehmen müssen verstehen, was auf dem Spiel steht. Die Kommunistische Partei Chinas denkt in Jahrzehnten und Jahrhunderten, während wir dazu neigen, uns auf den nächsten Quartalsbericht unserer Gewinne zu konzentrieren. Aber wenn Disney und andere amerikanische Unternehmen sich weiterhin vor Peking verbeugen, riskieren sie, sowohl ihre eigene zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und ihren eigenen Wohlstand als auch die klassische liberale Ordnung zu untergraben, die es ihnen ermöglicht hat, zu gedeihen.

Während des Kalten Krieges schickte Lewis Powell – der spätere Richter Powell – ein wichtiges Memorandum an die US-Handelskammer. Er stellte fest, dass das System der freien Marktwirtschaft einem Angriff ohne Beispiel ausgesetzt war, und forderte die amerikanischen Unternehmen auf, mehr zu tun, um es zu erhalten. „... die Zeit ist gekommen“, sagte er, „in der Tat ist es längst überfällig, dass die Weisheit, der Einfallsreichtum und die Ressourcen der amerikanischen Wirtschaft gegen diejenigen eingesetzt werden, die sie zerstören könnten“ [20].

So auch heute. Das amerikanische Volk ist mehr denn je auf die Bedrohung eingestimmt, die die Kommunistische Partei Chinas nicht nur für unsere Lebensweise, sondern auch für unser Leben und unsere Lebensgrundlagen darstellt. Und sie wird zunehmend das Appeasement der Unternehmen fordern.

Wenn auch einzelne Unternehmen Angst haben, sich zur Wehr zu setzen, sind sie zahlenmäßig stark. Wie Richter Powell schrieb: „Die Stärke liegt in der Organisation, in der sorgfältigen langfristigen Planung und Umsetzung, in der Kohärenz des Handelns über einen unbegrenzten Zeitraum von Jahren, in der Größenordnung der Finanzierung, die nur durch gemeinsame Anstrengungen möglich ist, und in der politischen Macht, die nur durch gemeinsames Handeln und nationale Organisationen zur Verfügung steht“ [21]. Obwohl sie jahrelang den kommunistischen Behörden in China ergeben waren, finden amerikanische Technologieunternehmen vielleicht endlich ihren Mut durch kollektives Handeln. Nach dem kürzlich über Hongkong verhängten drakonischen nationalen Sicherheitsgesetz der Volksrepublik China kündigten viele große Technologieunternehmen, darunter Facebook, Google, Twitter, Zoom und LinkedIn, Berichten zufolge an, dass sie die Regierungsersuchen um Benutzerdaten vorübergehend nicht befolgen würden. Formgetreu haben kommunistische Beamte mit Haftstrafen für nicht konforme Firmenmitarbeiter gedroht. Wir werden sehen, ob diese Unternehmen standhaft bleiben. Ich hoffe, dass sie es tun. Wenn sie zusammenhalten, werden sie ein würdiges Beispiel für andere amerikanische Unternehmen abgeben, indem sie sich der korrupten und diktatorischen Herrschaft der Kommunistischen Partei Chinas widersetzen.

Die KPCh hat mittels aller ihre vielen Fangarme in der chinesischen Regierung und Gesellschaft eine orchestrierte Kampagne gestartet, um die Offenheit unserer Institutionen auszunutzen, sie zu zerstören. Um unseren Kindern und Enkeln eine Welt der Freiheit und des Wohlstands zu sichern, braucht die freie Welt ihre eigene Version des gesamtgesellschaftlichen Ansatzes, bei dem der öffentliche und der private Sektor ihre wesentliche Trennung aufrechterhalten, aber zusammenarbeiten, um der Vorherrschaft zu widerstehen und den Wettbewerb um die Vorherrschaft

in der Weltwirtschaft zu gewinnen. Amerika hat das schon einmal getan. Wenn wir unsere Liebe und Hingabe für unser Land und füreinander wieder aufleben lassen, bin ich zuversichtlich, dass wir – das amerikanische Volk, die amerikanische Regierung und die amerikanische Wirtschaft – es wieder tun können. Unsere Freiheit hängt davon ab.

Übersetzung: © Gerhard Seyfarth

Anmerkungen:

[1] Robert C. O'Brien, National Security Advisor, "The Chinese Communist Party's Ideology and Global Ambitions," June 24, 2020, <https://www.whitehouse.gov/briefings-statements/chinese-communist-partys-ideology-global-ambitions>.

[2] Christopher A. Wray, Director of the Federal Bureau of Investigation, "The Threat Posed by the Chinese Government and the Chinese Communist Party to the Economic and National Security of the United States," July 7, 2020, <https://www.fbi.gov/news/speeches/the-threat-posed-by-the-chinese-government-and-the-chinese-communist-party-to-the-economic-and-national-security-of-the-united-states>.

[3] Hale Boggs & Gerald R. Ford, "Impressions of the New China," H.R. Doc. No. 92-337, S. 3 (1972), <https://www.fordlibrarymuseum.gov/library/document/0358/035800376.pdf>

[4] Evan Osnos, "Making China Great Again," January 1, 2018, <https://www.newyorker.com/magazine/2018/01/08/making-china-great-again>

[5] *ibd.*, Department of Justice, "Attorney General William P. Barr Delivers the Keynote Address at the Department of Justice's China Initiative Conference," February 6, 2020, <https://www.justice.gov/opa/speech/attorney-general-william-p-barr-delivers-keynote-address-department-justices-china>

[6] Valerie Bailey Grasso, "Rare Earth Elements in National Defense: Background, Oversight Issues, and Options for Congress," S. 1 (2013), <https://fas.org/sgp/crs/natsec/R41744.pdf>

[7] *ibd.*

[8] Bill Powell, "How America's Biggest Companies Made China Great Again," June 24, 2019, <https://www.newsweek.com/how-americas-biggest-companies-made-china-great-again-1445325>

[9] Rosemary Gibson u.a., "China Rx: Exposing the Risks of America's Dependence on China for Medicine," S. 124 (2018)

[10] Hearing Exploring the Growing U.S. Reliance on China's Biotech and Pharmaceutical Products Before the U.S.-China Economic and Security Review Comm., 116 Cong., S. 25 (2019) (written testimony of Christopher Priest, Principal Deputy, Deputy Assistant Director, Healthcare Operations Defense Health Agency), <https://www.uscc.gov/sites/default/files/2019-10/July%2031,%202019%20Hearing%20Transcript.pdf>

[11] U.S.-China Economic and Security Review Comm., "2019 Report to Congress," 116 Cong., S. 253 (2019), <https://www.uscc.gov/sites/default/files/2019-11/2019%20Annual%20Report%20to%20Congress.pdf>

[12] James McGregor, “China’s Drive for ‘Indigenous Innovation’—A Web of Industrial Policies,” S. 6 (2010), https://www.uschamber.com/sites/default/files/documents/files/100728chinareport_0_0.pdf

[13] White House, “United States Strategic Approach to the People’s Republic of China,” S. 5 (2020), <https://www.whitehouse.gov/wp-content/uploads/2020/05/U.S.-Strategic-Approach-to-The-Peoples-Republic-of-China-Report-5.24v1.pdf>

[14] Edward Wong, “‘Doctor Strange’ Writer Explains Casting of Tilda Swinton as Tibetan,” April 26, 2016, <https://www.nytimes.com/2016/04/27/world/asia/china-doctor-strange-tibet.html>

[15] *ebd.*

[16] Sean O’Connor & Nicholas Armstrong, Esq., “Directed by Hollywood, Edited by China: How China’s Censorship and Influence Affect Films Worldwide,” S. 6 (2015), <https://www.uscc.gov/sites/default/files/Research/Directed%20by%20Hollywood%20Edited%20by%20China.pdf>

[17] James Griffiths, “The Great Firewall of China: How to Build and Control an Alternative Version of the Internet,” S. 42 (2019)

[18] Department of Justice, “The Scope of Agency Under FARA,” May 2020, <https://www.justice.gov/nsd-fara/page/file/1279836/download>

[19] David Barboza & Brooks Barnes, “How China Won the Keys to Disney’s Magic Kingdom,” June 14, 2016, <https://www.nytimes.com/2016/06/15/business/international/china-disney.html>

[20] Lewis F. Powell, Jr., “Attack on American Free Enterprise System,” S. 9 (August 23, 1971), <https://www.reuters.com/investigates/special-report/assets/usa-courts-secrecy-lobbyist/powell-memo.pdf>

[21] *ebd.*, S. 11